

Pfarrbrief der  
**Pfarreiengemeinschaft**  
*St. Wendel*



Winterbach

Bliesen

St. Wendel St. Anna

St. Wendel Basilika

Urweiler

Niederlinxweiler

**Nr. 2 (13. Jg.)**

**23. Januar – 12. Februar 2023**

**0,60 €**



## *Liebe Schwestern und Brüder!*

Es ist schon etwas verwirrend: Nach dem Fest „Taufe des Herrn“ (1. Sonntag nach dem 6. Januar, dem Fest „Erscheinung des Herrn“), das die Weihnachtszeit beendet, hat man sich an die gewöhnliche Zeit im Jahreskreis und die grüne liturgische Farbe gewöhnt. Auch die Evangelien in dieser Zeit stellen uns Wirken und Worte des bereits erwachsenen Jesus vor. Da kommt dann am 2. Februar erstaunlicherweise das Fest, das uns wieder das Baby Jesus in den Mittelpunkt stellt. Genau 40 Tage nach Weihnachten feiert die Kirche das Fest der „Darstellung des Herrn“ – oder wie es früher hieß „Mariä Lichtmess“. Jetzt ist die Verwirrung noch größer. Einem „Außenstehenden“ sagt der Name des Festes „Darstellung des Herrn“ meist nicht viel. Und auch die zweite Bezeichnung „Mariä Lichtmess“ scheint mit der ersten kaum etwas zu tun zu haben.

Einiges erklärt sich, wenn man auf den Ursprung dieses Festes schaut. Im Alten Testament galt eine Frau vierzig Tage nach der Geburt eines Sohnes als unrein und musste sich im Tempel einem Reinigungsritual mit Opfern unterziehen. Außerdem galt der erstgeborene Sohn als Eigentum Gottes und musste mit einem Opfer ausgelöst werden. Aus diesem Grund brachten nach dem Lukasevangelium (Lk 2,22-23) auch Maria und Josef ihren erstgeborenen Sohn Jesus in den Tempel. Dort wurde er von Simeon und Hanna als Erlöser und als "Licht, das die Heiden erleuchtet" erkannt.

Das Fest ist schon Ende des 4. Jahrhunderts in Jerusalem bezeugt und wurde in der Ostkirche als „Fest der Begegnung des Herrn“ verstanden: Der Messias kommt in den Tempel und begegnet dort erstmals dem Gottesvolk des Alten Bundes.

In der westlichen Kirche wurde dieses Fest mehr als ein Marienfest (mit einer Lichterprozession ab dem 7. Jahrhundert) – der „Reinigung Mariens“ – begangen. Bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil in den 60er-Jahren wurde der marianische Aspekt in den Vordergrund gestellt, weshalb das Fest auch bis heute als "Mariä Lichtmess" bekannt ist. In der Messfeier wurden die Kerzen für das ganze Jahr gesegnet. Die gesegneten, brennenden Kerzen wurden danach in der Lichterprozession mitgetragen. Anschließend bewahrte man diese Lichtmesskerzen zuhause sorgfältig auf, um sie bei Unwettern oder auch am Sterbebett eines Angehörigen zu entzünden. Mit dem Fest „Mariä Lichtmess“ wurde damals feierlich die Weihnachtszeit beendet.

Seit der Liturgiereform in den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts wird es in der römischen Kirche wieder als ein „Herrenfest“ gefeiert – eben als das „Fest der Darstellung des Herrn“. Dieses Fest erinnert uns an Jesus Christus, der das Licht der Menschen ist. Bren-

nende Kerzen sind ein Zeichen für das Licht, das Christus den Menschen schenkt. Die kirchliche Bedeutung des Festes strahlt im Gebet zu der Kerzenweihe an „Darstellung des Herrn“ auf:

*„Gott, du bist das wahre Licht,  
das die Welt mit seinem Glanz hell macht.  
Erleuchte auch unsere Herzen, damit alle,  
die heute mit brennenden Kerzen  
in deinem heiligen Haus vor dich hintreten,  
einst das ewige Licht deiner Herrlichkeit schauen.“*

Andreas Czulak, Diakon

<p style="text-align: center;"><b>GOTTESDIENSTORDNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 23. Januar – 12. Februar 2023</b></p>
--

Montag, 23. Januar – Montag der 3. Woche i.Jk.

Remmesweiler 17.30 h Hl. Messe  
Evangelische Kirche

Dienstag, 24. Januar – Hl. Franz von Sales

WND St. Anna 16.55 h Rosenkranz im Pfarrheim  
17.30 h Hl. Messe im Pfarrheim

Mittwoch, 25. Januar – Fest der Bekehrung des hl. Apostels Paulus

Winterbach 17.30 h Hl. Messe, anschl. Anbetung bis 19.00 Uhr

Donnerstag, 26. Januar – Hll. Timotheus und Titus

Urweiler 16.55 h Rosenkranz  
17.30 h Hl. Messe  
Bliesen 16.55 h Rosenkranz  
17.30 h Hl. Messe

Freitag, 27. Januar – Hl. Angela Merici

Basilika 16.55 h Rosenkranz  
17.30 h Hl. Messe

Samstag, 28. Januar – Vorabend des 4. Sonntags im Jahreskreis

Basilika 15.30 h Beichtgelegenheit  
16.00 h Vorabendmesse in polnischer Sprache  
Urweiler 17.30 h Vorabendmesse  
WND St. Anna 17.30 h Vorabendmesse  
+ Gerhard Klein (1. Jgd)  
Bliesen 19.00 h Vorabendmesse

Niederlinxweiler 19.00 h Vorabendmesse

<b>Kollekte für die Heizung</b>
---------------------------------

**Sonntag, 29. Januar – 4. Sonntag im Jahreskreis**

Winterbach 10.30 h Hochamt

Basilika 10.45 h Hochamt

Leb. und Verst. der Pfarreiengemeinschaft  
+ Papst Benedikt XVI.

18.00 h Heilige Messe

<b>Kollekte für die Heizung</b>
---------------------------------

**Montag, 30. Januar – Montag der 4. Woche i.Jk.**

Oberlinxweiler 17.30 h Hl. Messe, anschl. Anbetung bis 19.00 Uhr

**Dienstag, 31. Januar – Hl. Johannes Bosco**

WND St. Anna 16.55 h Rosenkranz im Pfarrheim

17.30 h Hl. Messe im Pfarrheim

**Mittwoch, 1. Februar – Mittwoch der 4. Woche i.Jk.**

Basilika 8.30 h Frauenmesse, anschl. gemeinsames Frühstück im Cusanushaus

Winterbach 16.55 h Rosenkranz

17.30 h Hochamt mit Blasiussegen

WND St. Anna 17.30 h Hochamt mit Blasiussegen

**Donnerstag, 2. Februar – Fest Darstellung des Herrn (Maria Lichtmess)**

Urweiler 16.55 h Rosenkranz

17.30 h Hochamt mit Blasiussegen

Bliesen 16.55 h Rosenkranz

17.30 h Hochamt mit Blasiussegen

Leb. und Verst. der kfd Bliesen

Basilika 17.30 h Hochamt mit Blasiussegen

**Freitag, 3. Februar – Hl. Blasius/**Herz-Jesu-Freitag****

Basilika 16.55 h Rosenkranz

17.30 h Hl. Messe mit eucharistischem Segen

**Samstag, 4. Februar – Vorabend des 5. Sonntags im Jahreskreis**

Urweiler 17.30 h Vorabendmesse

WND St. Anna 17.30 h Vorabendmesse

Bliesen 19.00 h Vorabendmesse

Remmesweiler 19.00 h Vorabendmesse  
Evangelische Kirche

**Kollekte für die Kirche  
In St. Anna: Für die Dachsanierung**

**Sonntag, 5. Februar – 5. Sonntag im Jahreskreis**

Winterbach 10.30 h Hochamt  
Basilika 10.45 h Hochamt  
Leb. und Verst. der Pfarreiengemeinschaft  
18.00 h Heilige Messe

**Kollekte für die Kirche**

**Montag, 6. Februar – Hl. Paul Miki und Gefährten**

Remmesweiler 17.30 h Hl. Messe  
Evangelische Kirche

**Dienstag, 7. Februar – Dienstag der 5. Woche i.Jk.**

WND St. Anna 16.55 h Rosenkranz im Pfarrheim  
17.30 h Hl. Messe im Pfarrheim

**Mittwoch, 8. Februar – Mittwoch der 5. Woche i.Jk.**

Winterbach 16.55 h Rosenkranzgebet im Pfarrheim  
17.30 h Hl. Messe  
+ Papst Benedikt XVI.  
Ev. Stadtkirche 18.00 h Ökumenischer Hoffnungsgottesdienst

**Donnerstag, 9. Februar – Donnerstag der 5. Woche i.Jk.**

Urweiler 17.30 h Hl. Messe, anschl. Anbetung bis 19.00 Uhr  
Bliesen 16.55 h Rosenkranz  
17.30 h Hl. Messe

**Freitag, 10. Februar – Hl. Scholastika**

Basilika 16.55 h Betstunde (Tjumen)  
17.30 h Hl. Messe

**Samstag, 11. Februar – Vorabend des 6. Sonntags im Jahreskreis**

Urweiler 17.30 h Vorabendmesse  
WND St. Anna 17.30 h Vorabendmesse  
Bliesen 19.00 h Vorabendmesse  
Niederlinxweiler 19.00 h Vorabendmesse

**Kollekte für das Priesterseminar**

**Sonntag, 12. Februar – 6. Sonntag im Jahreskreis**

Winterbach	10.30 h	Hochamt
Basilika	10.45 h	Hochamt
		Leb. und Verst. der Pfarreiengemeinschaft
WND St. Anna	15.00 h	Konzert
Basilika	18.00 h	Heilige Messe

**Kollekte für das Priesterseminar**



# Aus unserer Pfarreiengemeinschaft

**Aus unserer Pfarreiengemeinschaft sind verstorben am**

18. Dezember:	Herr Werner Klos	Bliesen	85 Jahre
18. Dezember:	Frau Rose-Marie Bernard	St. Wendel	93 Jahre
22. Dezember:	Frau Eleonore Bouillon	St. Wendel	73 Jahre
23. Dezember:	Herr Horst Muthweiler	Bliesen	86 Jahre
23. Dezember:	Herr Roland Braun	Winterbach	96 Jahre
24. Dezember:	Herr Paul Hinsberger	Bliesen	90 Jahre
24. Dezember:	Frau Theresia Leyendecker	St. Wendel	94 Jahre
31. Dezember:	Frau Gudrun Mühlböck	St. Wendel	92 Jahre
3. Januar:	Herr Leander Alles	Remmesweiler	73 Jahre
6. Januar:	Frau Maritta Rauber	Bliesen	75 Jahre
10. Januar:	Frau Marlene Jäger	Urweiler	81 Jahre

## **Emeritierter Papst starb am Silvestertag 2022 mit 95 Jahren**

### **So würdigen die deutschen Bischöfe den verstorbenen Papst Benedikt XVI.**



Der emeritierte Papst Benedikt XVI. starb an Silvester im Alter von 95 Jahren in seinem Alterssitz in den vatikanischen Gärten. Bereits am Mittwochvormittag hatte Papst Franziskus bei seiner wöchentlichen Generalaudienz dazu aufgefordert, für seinen Vorgänger zu beten, der "sehr krank" sei. Papst Benedikt XVI. war von 2005 bis 2013 Oberhaupt der katholischen Kirche. Mit seinem Rücktritt, den er mit schwindenden körperlichen und geistigen Kräften begründete, schrieb er Kirchengeschichte.

"Ein beeindruckender Theologe und erfahrener Hirte": So hat der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Georg Bätzing, den verstorbenen emeritierten Papst Benedikt XVI. "Wir

trauern um eine Persönlichkeit, die der Kirche auch in schwierigen Zeiten Hoffnung und Richtung vermittelt hat", heißt es in einer ersten Stellungnahme Bätzings am Samstag. Benedikt XVI. habe "die Stimme des Evangeliums – gelegen oder ungelegen – hörbar gemacht".

Sein theologisches Denkvermögen, seine politische Urteilskraft und sein persönlicher Umgang mit vielen Menschen hätten den aus Deutschland stammenden früheren Papst ausgezeichnet, sagte der Limburger Bischof weiter. "Mit hohem Respekt denke ich an seine mutige Entscheidung, 2013 vom Amt des Papstes zurückzutreten." Bätzing erinnerte in seiner ersten Reaktion auch an den Brief Benedikts vom 8. Februar 2022 anlässlich der Veröffentlichung des Münchner Gutachtens zu sexualisierter Gewalt: "Die Betroffenen hat er um Vergebung gebeten und doch blieben Fragen offen."

"Gerade als Kirche in Deutschland denken wir dankbar an Papst Benedikt XVI.: In unserem Land wurde er geboren, hier war seine Heimat, hier hat er als theologischer Lehrer und Bischof das kirchliche Leben mitgeprägt", so Bätzing. Der Priester, Bischof und emeritierte Papst

Benedikt – "und der Mensch Joseph Ratzinger" – sei "von uns gegangen". "In dieser Stunde des Abschieds bete ich für ihn und empfehle ihn der Barmherzigkeit Gottes." Zugleich habe Benedikt während seiner Amtszeit insbesondere der katholischen Kirche in Deutschland "auch manchen Stolperstein in den Weg gelegt", sagte der Limburger Bischof später am Tag vor Journalisten. "Nicht immer haben wir, seine Landsleute, uns leicht mit ihm getan." Der emeritierte Papst habe auch in einem gemischt-konfessionellen Land wie Deutschland stets auf die Punkte hingewiesen, "wo wir ehrlich sein müssen, wo wir bereit sein müssen, noch tiefer zu arbeiten, zu ergründen, miteinander unterwegs zu sein". Benedikt XVI. sei mutig für das Evangelium eingetreten, "ob gelegen oder ungelegen", so Bätzing weiter. "Deshalb konnte es nicht verwundern, dass manche seiner Reden auch Anstoß erregt haben."

Der Erzbischof von München und Freising, Kardinal Reinhard Marx, sagte zum Tod Benedikts: "Dem Erzbistum München und Freising war er, ob als Priester, Professor, Erzbischof, Kardinal oder Papst, stets eng verbunden. Das durfte ich in vielen persönlichen Begegnungen immer wieder erfahren. Wir trauern um einen treuen Zeugen der Liebe Gottes und einen bedeutenden Lehrer der Kirche, dessen Verkündigung bereits zu seiner Zeit als Münchner Erzbischof weit über die Grenzen des Erzbistums hinaus strahlte."

Der Passauer Bischof Stefan Oster würdigte Benedikt als "einen großen Sohn unserer Heimat und unseres Bistums, einen Freund der bayerischen Lebensart und Kultur, einen Denker mit dem Herzen". Intellektuelle Brillanz seien bei ihm "wundersam geeint" gewesen mit dem "vertrauensvoll gewordenen Glauben eines Kindes". Oster ging in seinem Nachruf auch auf die Rolle von Joseph Ratzinger im katholischen Missbrauchsskandal ein. "Wir verlieren einen Mann, der in den letzten Jahren seines Lebens noch sehen musste und auch eingestanden hat, als Erzbischof von München und Freising Betroffene von sexuellem Missbrauch in der Kirche zu wenig im Blick gehabt zu haben. Wir verlieren aber auch einen Mann, der als Präfekt der Glaubenskongregation entscheidend dazu beigetragen hat, dass das Problem des Missbrauchs in der Kirche in seiner ganzen Dramatik erkannt wurde und der deshalb wesentliche Veränderungen angestoßen hat."

Rudolf Voderholzer, der Bischof von Regensburg, sagte dem "Straubinger Tagblatt": "Es gibt viele Briefe, die zeigen, wie rührend er am Leben einfacher Leute Anteil nahm. Das ist schon bewundernswert." Darüber hinaus sei Joseph Ratzinger immer ein Familienmensch gewesen. "Die Beziehung zu seinen Geschwistern war ihm ganz wichtig. Die Verbin-



dung zu den Eltern bestand über den Tod hinaus. Ohne diesen Zusammenhalt in der Familie wäre seine Person nicht vorstellbar gewesen."

Der Augsburger Bischof Bertram Meier erzählte: "Schon kurz nach meiner Priesterweihe 1985 durfte ich Joseph Ratzinger kennen lernen. Während meiner Jahre am deutschen Kolleg des Campo Santo bei Sankt Peter in Rom konnte ich fast wöchentlich am Donnerstag mit ihm die Eucharistie feiern und oft mit ihm frühstücken. Während meiner Promotion hat er sich wiederholt nach dem Fortgang meiner Arbeit erkundigt, zumal ich über den von ihm geschätzten Regensburger Bischof Johann Michael Sailer schrieb, den Vater der Pastoraltheologie."

Der Bischof von Münster, Felix Genn, sagte zum Tod Benedikts: "Für die Kirche wird er noch lange eine Inspiration sein durch seine tiefen und wegweisenden Worte und das umfassende theologische Werk." In diesen Tagen werde sein Lebenswerk mit Recht von unterschiedlichen Perspektiven gewürdigt werden. "Sicher wird auch die eine und andere Seite seines Wirkens kritisch in den Blick genommen." Für seine eigene theologische Entwicklung sei er "von entscheidender Bedeutung" gewesen, führte Genn aus. "Wir beten mit der ganzen Kirche, dass der Herr, dessen Mitarbeiter in der Wahrheit er sein wollte, ihn nun schauen lässt, was er geglaubt, gelehrt und gelebt hat", so Genn. "Das wird der Lohn sein für seinen unermüdlichen Einsatz in der Kirche für die Menschen."

"Mit ihm verliert die katholische Kirche in Deutschland und in der ganzen Welt einen hervorragenden Repräsentanten mit enormer Geisteskraft", erklärte der Hildesheimer Bischof Heiner Wilmer. Das wissenschaftliche Werk des Verstorbenen sei mehr als beeindruckend. "Mit Joseph Ratzinger ist einer der bedeutendsten katholischen Theologen des 20. und frühen 21. Jahrhunderts von uns gegangen." Mit höchstem Respekt habe er 2013 Benedikts Rücktritt vom Amt des Papstes wahrgenommen, so Wilmer weiter. Er sei diesen Schritt gegangen, weil er aufgrund seines Alters und aus Krankheitsgründen die eigenen körperlichen Voraussetzungen für das Amt als nicht mehr ausreichend eingestuft habe. "Das war nicht nur ungewöhnlich, sondern auch sehr mutig und verantwortungsbewusst."

Der Görlitzer Bischof Wolfgang Ipolt hat mit Dankbarkeit auf das Leben des früheren Papstes Benedikt XVI. zurückgeblickt. "Mit ihm verliert unsere Kirche einen großen Theologen und Lehrer und zugleich einen Papst, der den Glauben in überzeugender Weise gefeiert hat", erklärte Ipolt. Vor allem sei Benedikt XVI. wichtig gewesen, "dass der Glaube keine Theorie oder Lehre ist, sondern eine Begegnung mit Christus". Auch sein unkompliziertes und bescheidenes Auftreten werde in Erinnerung bleiben.

„Das Wort Gottes braucht die gläubige Versammlung, braucht die Gemeinschaft der Kirche. Dieser Gemeinschaft ist Jesu Botschaft anvertraut. In dieser Gemeinschaft wird sie durch die Geschichte hindurch immer wieder gehört, gelebt und bezeugt – trotz all der Grenzen und der schrecklichen Verfehlungen, die sich in ihr auch finden. Ohne diese Gemeinschaft würde das Wort Gottes auf Dauer verhallen und vergessen.“ Das hat Bischof Dr. Stephan beim Requiem für den am 31. Dezember 2022 verstorbenen emeritierten Papst Benedikt XVI. am 11. Januar 2023 im Trierer Dom betont und damit herausgehoben, wie wichtig dem verstorbenen Papst die Botschaft war, dass einerseits das Wort Gottes ganz persönlich gehört werden müsse, dies andererseits aber nicht allein getan werden könne.

Weil es dem Theologen Joseph Ratzinger nicht erst als Papst immer wichtig gewesen sei, sich dem lebendigen Wort zu unterstellen und die Botschaft, die es enthält entgegenzunehmen, habe er auch die für den Tag vorgesehenen Schrifttexte belassen, sagte Ackermann, und keine Texte eigens für das Requiem ausgewählt. Sich dem Wort Gottes zu unterstellen, habe für Papst Benedikt auch bedeutet: „Das Wort wirken zu lassen in seiner ganzen Wucht, die dann zu Unterscheidung und Entscheidung drängt.“ So habe dieser häufig die Theologen und Schriftgelehrten kritisiert, die Gott und sein Wort wie ein Objekt betrachteten, es bildlich gesprochen auf den Seziertisch legten und es in Einzelteile auseinandernähmen und analysierten. In einer Predigt, damals noch als Kardinal, habe Joseph Ratzinger gesagt: „Vergessen wir nicht, dass Gott rätselhaft bleibt, wenn er nicht im Antlitz Christi erkannt wird.“ Diese Zentrierung auf Jesus sei etwas gewesen, das den verstorbenen Papst mit dem früheren Trierer Bischof Hermann Josef Spital verbinde, dessen 16. Todestag ebenfalls in dem Gottesdienst gedacht wurde. „Die Jesusfrömmigkeit ist ein wichtiges Vermächtnis beider Bischöfe“, sagte Ackermann. Es rege ihn selbst immer wieder an, nicht in einer allgemeinen Rede über Gott zu verbleiben, „sondern mein Denken und Sprechen daraufhin zu befragen, ob Jesus konkret darin vorkommt“.

Auch in der Botschaft, die der damalige Papst an das Bistum Trier anlässlich der Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 gerichtet hatte, sei dessen Theologie und sein pastorales Programm deutlich geworden. „Benedikt XVI. wollte Menschen, insbesondere die Glaubenden, aus der Vereinzelung hinausführen auf den gemeinsamen Weg des Glaubens. Er wollte die Inhalte des Glaubens immer wieder neu lebendig werden lassen. Und er war davon überzeugt, dass wir auch in allen Nöten der Zeit Gottes Herrlichkeit und Güte erkennen.“ Für dieses Zeugnis, so Ackermann, „sind wir Papst Benedikt von Herzen dankbar und wünschen ihm, dass er nun selbst unverstellt die Herrlichkeit und Güte Gottes schauen darf“.

## **Kirche hilft! – „Kauf zwei statt eins“**

### **Tolle Adventsaktion zu Gunsten der St. Wendeler Tafel**

Ein voller Erfolg war die Adventsaktion der Pfarreiengemeinschaft St. Wendel. Am 2. und 3. Adventssonntag startete in den St. Wendeler Pfarreien St. Anna und St. Wendelin, in Bliesen, Winterbach, Urweiler und Niederlinxweiler eine Hilfsaktion unter dem Motto „Kauf zwei statt eins“ zu Gunsten der St. Wendeler Tafel. Flankiert wurde diese Initiative auch vom Kath. Kindergarten Hl. Familie in Winterbach.

Und das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Neben einer Vielzahl von Lebensmitteln, Hygieneartikeln und Windeln kamen noch stolze 1.375,00 € an Geldern zusammen, die Pastor Klaus Leist zusammen mit den Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte überreichen konnte.



Dirk Schmitt, stellvertretender Direktor des Caritasverbandes Schaumburg-Blies, bedankte sich im Namen der vielen haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer an der Tafel für diese großartige Unterstützung. „Es ist schön, dass es Menschen gibt, die sich zum Wohle anderer einsetzen“, so Schmitt, „mit dieser Unterstützung fällt es leichter, auch weiterhin den Tafelbetrieb aufrechterhalten zu können.“

Pastor Klaus Leist verwies auf das deutliche Zeichen des St. Wendeler Pfarreienrates, der diese Adventsaktion initiiert hat, den Blick auf die vielen in Not geratenen Menschen zu lenken, deren Sorgen und Nöte stetig zunehmen, und war sichtlich begeistert vom Erfolg dieser Hilfsaktion. „Wir wollen als Kirche die Menschen, die auch hier bei uns von Armut betroffen sind, nicht im Stich lassen und ihnen an der Seite stehen. Auch für sie soll das Geburtsfest Jesu zu einem Fest werden, das ihnen Freude und Hoffnung gibt, nicht vergessen zu sein.“, so Pastor Leist.

Die St. Wendeler Tafel unter Trägerschaft des Caritasverbandes Schaumberg-Blies e.V. gibt es seit März 2007 und sie geht auf die Initiative des Pfarrgemeinderates St. Wendel und des Frauenbundes zurück. Von anfangs ca. 80 bedürftigen Familien ist die Zahl derer, die die Leistungen der Tafel in Anspruch nehmen, auf aktuell über 500 Haushalte angewachsen, Tendenz steigend. Somit profitieren über 1.500 Personen, davon fast 600 Kinder, von diesem Angebot. Die St. Wendeler Tafel hat aber auch einen Mehrwert, sie ist eine „TAFEL plus“.

Das bedeutet, dass über die reine Verteilung von Lebensmitteln hinaus den Tafelkunden weitergehende Hilfen angeboten werden. „Wir interessieren uns in erster Linie für den Menschen dahinter und unterstützen mit Beratungsleistungen und Hilfen“ weiß Daniela Theobald, Leiterin der sozialen Beratung in St. Wendel. Vielmehr Sorgen macht jedoch die vorzuhaltende umfangreiche Infrastruktur des Tafelbetriebs.

Für den Transport, die Lagerung und Verteilung der Lebensmittel, über die Miete der Räumlichkeiten, die immens steigenden Stromkosten für die Kühlhäuser bis hin zum Fuhrpark fallen so pro Jahr nicht unerhebliche Summen an. Denn die Tafel muss – speziell was Lebensmittel angeht – die gleichen Hygienestandards wie der Einzelhandel vorhalten.

*Dirk Schmitt* [Foto: Rita Schröder]



### **Jesuskind - Aktion**

Nach der Familienmette am Heiligen Abend in St. Anna ging das Jesuskind, das in diesem Gottesdienst im Mittelpunkt des Krippenspiels der Kommunionkinder und deren Eltern stand, zunächst als „Gast“ zu Familie Hardt nach Urweiler und wird noch bis zum 2. Februar 2023 bei einigen Familien der Erstkommunionkinder unserer Pfarreiengemeinschaft zu Gast sein. In dem Gästebuch werden persönliche Gedanken und Erinnerungen, Fotos oder auch Bilder der Kinder aus den Gastfamilien festgehalten.

Es sind noch Termine frei, so dass sich gerne auch in den letzten Tagen vor dem 2. Februar mögliche Gastfamilien bei Kooperator Bernhard Zöllner (Mobil: 0163/5671379) oder im Zentralbüro anmelden können.

*Bernhard Zöllner, Kooperator [Foto: Rita Schröder]*



## Vier neue Kommunionhelferinnen für die Pfarreiengemeinschaft

Am 2. Weihnachtsfeiertag konnte Pastor Klaus Leist vier neuen Kommunionhelferinnen die Beauftragungsurkunde von Bischof Dr. Stephan Ackermann überreichen und sie in ihren Dienst einführen. Pastor Leist dankte den vier Frauen für ihren

wichtigen und auch schönen Dienst in der Liturgie und für die Bereitschaft, die heilige Kommunion auch zu den alten und kranken Mitchristen zu bringen und wünschte Gottes Segen hierfür.

Zuvor hatten die vier Frauen an einem Einführungskurs im Geistlichen Zentrum in Püttlingen teilgenommen, um sich für ihre Aufgabe zu qualifizieren.

Frau Bettina Dewes wird ihren Dienst in der Pfarrei Bliesen, Frau Rita Schröder in St. Anna, Frau Anne Geiger für die Stiftung Hospital und Frau Elfi Hausmann in der Basilika und für die Stiftung Hospital ausüben.

[Foto: Carsten Dewes]



## Herzlichen Dank

sage ich allen, die sich im Advent in die Vorbereitung und Feier der verschiedensten Gottesdienste, Konzerte, Adventsfenster, Rorate-messen, Herbergssuche, „Zeit der Stille“ wieder mit ihren Ideen eingebracht und sich dafür engagiert haben; allen, die mitgeholfen haben;

unseren Kirchen adventlich und weihnachtlich zu schmücken, die Krippen aufgebaut sowie die Tannenbäume aufgestellt und damit weihnachtlichen Glanz und Atmosphäre in unsere Kirchen gebracht haben, sowie für die Abräumarbeiten in den nächsten Tagen. Dank auch den Kindergottesdienstkreisen und den Kindern für die Vorbereitung und

Durchführung der Kinderkrippenfeiern; den Kirchenchören, unseren Organisten/Chorleitern, den Instrumentalisten und Solisten sowie unseren Küsterinnen/Küstern, Hausmeistern, Lektoren, Kommunionhelfern und vor allem auch unseren Messdienern für die so feierlichen und würdigen Gottesdienste! Über 20 Kinder und Erwachsene wirkten bei der Umsetzung des Krippenspiels in der Familienmette in St. Anna mit, das unter Anleitung von Frau Hoff und Frau Stein zusammen mit den Katechetinnen und Eltern der Kommunionkinder aus St. Wendel, Urweiler, Oberlinxweiler und Niederlinxweiler dargeboten wurde. Allen ein aufrichtiges und herzliches „Vergelt's Gott“!

*Klaus Leist, Pastor*



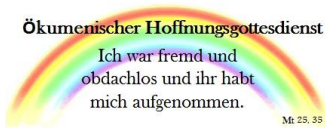
### **Bibelabend**

Im neuen Jahr starten wieder die Bibelabende: am 24. Januar und am 14. Februar 2023 ist im Anschluss an die Heilige Messe um 18.30 im Pfarrheim St. Anna wieder Bibelabend.

Mit der Methode des Bibelteilens wird dieser Abend gestaltet. Mit einer Zeit der Stillen Anbetung und einem abschließenden gemeinsamen Gebet wird der Bibelabend beendet. Herzliche Einladung.

Mit der Methode des Bibelteilens wird dieser Abend gestaltet. Mit einer Zeit der Stillen Anbetung und einem abschließenden gemeinsamen Gebet wird der Bibelabend beendet. Herzliche Einladung.

*Bernhard Zöllner, Kooperator*



### **Herzliche Einladung**

zum ökumenischen Hoffnungsgottesdienst am Mittwoch, 8. Februar 2023, um 18.00 Uhr, in der Evangelischen Stadtkirche St. Wendel.

*Erwin Recktenwald, Pfarrer i. R.*



### **Pfarrbrief**

Seit über 10 Jahren ist der Einzel- und Jahrespreis unseres Pfarrbriefs stabil gewesen. In dieser Zeit hat die Pfarrbriefdruckerei, bei der wir unseren

Pfarrbrief drucken lassen, mehrfach die Preise erhöht. Mit der neuen Preiserhöhung ab 1. Januar 2023 sehen wir uns gezwungen, ab diesem Zeitpunkt mit dem Pfarrbrief Nr. 1/2023 den Preis für den Pfarrbrief auf 0,60 Euro (Jahresbezug auf 12,00 Euro) zu erhöhen. Wir bitten um Kenntnisnahme und Verständnis.

Bitte überweisen Sie den Jahresbetrag von 12,00 Euro auf das Konto der Kath. Kirchengemeinde St. Wendelin, IBAN: DE50 5925 1020 0120 3060 71, BIC: SALADE51WND (bitte unbedingt Name, Straße und Hausnummer angeben). Sie haben auch die Möglichkeit im Zentralbüro an der Basilika bzw. bei den Austrägern zu bezahlen. Bitte in Niederlinxweiler und Remmesweiler überweisen. Vielen Dank!

*Klaus Leist, Pastor*



*Danke,  
Pfarrerin Christine Unrath*

Am Fest der Taufe des Herrn, 8. Januar d.J., wurde in der Evangelischen Stadtkirche in St. Wendel Frau Pfarrerin Christine Unrath nach 8 Seelsorge- und Dienstjahren aus der Gesamtkirchengemeinde St. Wendel verabschiedet, da sie ab 1. Januar d.J. in der neu gegründeten evangelischen Kirchengemeinde Saar West in Saarbrücken ihre neue Stelle als Pfarrerin antritt. Eine überaus große Gottesdienstgemeinde hatte sich

versammelt, um mit Pfarrerin Unrath und der stellvertretenden Superintendentin Christina Wochnik den Gottesdienst zu feiern. Seitens der Pfarreiengemeinschaft waren neben mir Pfarrer i.R. Recktenwald sowie der Vorsitzende des Pfarreienrates und der Ökumenischen Steuergruppe Henning Gramlich vertreten.

In meiner Ansprache im evangelischen Gemeindezentrum habe ich Pfarrerin Unrath für unsere ökumenische Zusammenarbeit und Verbundenheit gedankt. Durch dieses in den vergangenen Jahren gewachsene Vertrauen konnten wir unzählige neue Aktionen und Projekte miteinander planen und durchführen, wie beispielsweise der Gottesdienst im Sommer 2019 für die in italienischer Gefangenschaft gehaltene Kapitänin der „Sea Watch 3“, die Friedens- und Schweigemärsche für den Frieden in der Welt und vor allem in den letzten Monaten in der Ukraine auf dem Schlossplatz und durch die Stadt, die ökumenische Aussendung des Friedenslichts aus Bethlehem in unseren katholischen und evangelischen Kirchen, die Gottesdienste in den Bosenbergkliniken und in der Stiftung Hospital, die jährlichen Tier-Segnungsgottesdienste, die bisher 88 Hoffnungsgottesdienste, unsere gemeinsamen Gottesdienste in der Wendelinus-Wallfahrtswoche, die Arbeitsfrühstücke auf der Seelsorgerebene und viele andere. Das größte Projekt ist unsere ökumenische KiTa“ in Niederlinxweiler, für die sich Pfarrerin Unrath in unnachahmlicher Weise eingesetzt und engagiert hat. Diese KiTa ist und wird auch in Zukunft mit ihrem Namen und ihrem Einsatz verbunden bleiben. Ich konnte in meiner Ansprache deutlich hervorheben, dass dies nicht nur quantitative, sondern qualitative Ökumene ist, sondern auch Ökumene vom Feinsten, die es wahrscheinlich so nirgends mehr gibt. Wir haben in den vergangenen Jahren in unseren beiden Kirchen ein besonderes Kapitel lokaler ökumenischer Kirchengeschichte geschrieben.

Mit allen guten Wünschen für den Neubeginn in Saarbrücken, vor allem Gottes Segen und den Beistand des heiligen Wendelin habe ich „Auf Wiedersehen“ gesagt. Wir werden Pfarrerin Unrath vermissen, sie aber nicht vergessen. Als Zeichen des Dankes und der Verbundenheit überreichte ich ihr eine Wendelinus-Figur und eine Wendelin-Kerze.

Henning Gramlich schloss sich diesem Dank im Namen der ökumenischen Steuergruppe an und überreicht ihr eine Ziegel-Uhr von St. Anna mit dem dazugehörigen Kir(s)chen-Likör.

*Klaus Leist, Pastor*

## Blasiussegen

In den Gottesdiensten am 1. und 2. Februar wird auch des heiligen Blasius gedacht, einem Heiligen, der im Gedächtnis der Katholiken untrennbar mit dem „Halssegen“ verbunden ist. Blasius war Bischof in seiner Heimatstadt Sebaste in Armenien zur Zeit des Kaisers Licinius. Bei einer Christenverfolgung soll er um 316 als Märtyrer gestorben sein. Seine Leidensgeschichte ist uns in mehreren Versionen überliefert. Während der Verfolgung soll er auf dem Weg ins Gefängnis einen Jungen vor dem Ersticken an einer Fischgräte bewahrt haben. Mensch und Tier versprach er Rettung in der Not, wenn sein Name angerufen werde. Ab dem 14. Jahrhundert rechnete man den Heiligen den vierzehn Nothelfern (Vierzehnheilige) zu und wandte sich an ihn bei Halsleiden und Gefahr durch wilde Tiere und Sturm. So wird nach der Messe der „Blasiussegen“ erteilt. Mit zwei gesegneten und in Form des Andreaskreuzes gekreuzten Kerzen, die der Priester/Diakon vor Gesicht und Hals der zu Segnenden hält, spricht er: „Auf Fürsprache des heiligen Bischofs Blasius bewahre dich der Herr vor Halskrankheiten und allem Bösen. Es segne dich der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.“ Der Empfänger dieses Segens antwortet mit dem „Amen“ und soll sich in der Heilzusage Gottes und in seine Fürsorglichkeit eingebunden erfahren.

***Papst Franziskus beim Angelus am Sonntag, 8. Januar 2024:  
„Bin ich ein Jünger der Liebe Jesu oder ein Jünger des Klatsches, der spaltet? Klatsch ist eine tödliche Waffe: Er tötet, er tötet die Liebe, der tötet die Gesellschaft, er tötet die Brüderlichkeit. Fragen wir uns: Bin ich ein Mensch, der spaltet oder ein Mensch, der mitfühlt?“***



## Jahresstatistik 2022

(Zahlen in Klammern = Vorjahr 2021)

	Tau- fen	Ko- kis	Firm- un- gen	Trau- un- gen	Sterbe- fälle	Aus- tritte	Ein- tritte	Über- tritte
St. Wendelin	25 (10)	8 (7)	1 (11)	9 (4)	54 (65)	63 (53)	2 (0)	0 (0)
St. Anna	5 (5)	20 (14)	2 (8)	3 (0)	31 (33)	56 (45)	0 (0)	0 (0)
Oberlinxweiler	1 (0)	3 (3)	8 (4)	1 (0)	6 (8)	19 (21)	0 (0)	0 (0)
Bliesen	15 (16)	18 (17)	8 (16)	9 (1)	29 (26)	45 (35)	1 (0)	0 (0)
Niederlinx- weiler	2 (4)	3 (8)	3 (2)	1 (0)	10 (10)	10 (10)	0 (1)	0 (1)
Remmesweiler	0 (0)	3 (0)	1 (5)	0 (0)	9 (7)	13 (7)	0 (0)	0 (0)
Urweiler	5 (6)	5 (6)	2 (7)	1 (0)	14 (9)	27 (11)	0 (0)	0 (0)
Winterbach	12 (5)	8 (10)	5 (8)	4 (1)	21 (21)	24 (24)	2 (1)	0 (0)
<b>Gesamt</b> Pfarreienge- meinschaft	<b>65</b> <b>(46)</b> <b>+19</b>	<b>68</b> <b>(65)</b> <b>+3</b>	<b>30</b> <b>(61)</b> <b>-31</b>	<b>28</b> <b>(6)</b> <b>+22</b>	<b>174</b> <b>(179)</b> <b>-5</b>	<b>257</b> <b>(206)</b> <b>+51</b>	<b>5</b> <b>(2)</b> <b>+3</b>	<b>0</b> <b>(1)</b> <b>-1</b>

In den Rubriken „Kokis und Firmungen“ sind die jeweiligen Zahlen nach den Pfarreien, nicht nach dem Ort der Kommunion- und Firmfeier, aufgeführt.

## Zahl der Katholiken in der Pfarreiengemeinschaft St. Wendel zum 1. Januar eines Jahres:

Name	2011	2012	2013	2014	2015	2016
St. Wendel St. Wendelin	3.039	3.037	3.030	2.999	2.997	2.985
St. Wendel St. Anna	3.839	3.757	3.695	3.647	3.594	3.556
Bliesen	2.544	2.510	2.473	2.458	2.426	2.365
Niederlinxweiler	1.503	1.483	1.449	1.423	1.395	1.382
Urweiler	1.481	1.477	1.451	1.430	1.409	1.395
Winterbach	1.776	1.759	1.721	1.704	1.675	1.635
<b>Summe</b>	<b>14.182</b>	<b>14.023</b>	<b>13.819</b>	<b>13.661</b>	<b>13.496</b>	<b>13.318</b>
<b>Differenz Vorjahr</b>		<b>-159</b>	<b>-204</b>	<b>-158</b>	<b>-165</b>	<b>-178</b>

Name	2017	2018	2019	2020	2021	2022
St. Wendel St. Wendelin	2.954	2.877	2.852	2.778	2.691	2.598
St. Wendel St. Anna	3.453	3.414	3.327	3.263	3.190	3.088
Bliesen	2.338	2.327	2.332	2.250	2.171	2.150
Niederlinxweiler	1.357	1.349	1.347	1.318	1.280	1.251
Urweiler	1.376	1.358	1.296	1.263	1.218	1.179
Winterbach	1.606	1.532	1.501	1.457	1.423	1.379
<b>Summe</b>	<b>13.086</b>	<b>12.857</b>	<b>12.655</b>	<b>12.329</b>	<b>11.973</b>	<b>11.645</b>
<b>Differenz Vorjahr</b>	<b>-232</b>	<b>-229</b>	<b>-202</b>	<b>-326</b>	<b>-356</b>	<b>-328</b>

Name	2023					
St. Wendel St. Wendelin	2.504					
St. Wendel St. Anna	2.969					
Bliesen	2.075					
Niederlinxweiler	1.203					
Urweiler	1.142					
Winterbach	1.342					
<b>Summe</b>	<b>11.235</b>					
<b>Differenz Vorjahr</b>	<b>-410</b>					

## St. Wendel St. Wendelin



ST. WENDELINUS  
ST. WENDEL

Kompetent  
Originell  
Lebenswert  
Präsent  
Interessant  
Nachhaltig  
Gemeinschaft

Bei uns tut sich was!

### „Zukunft hat der Mensch des Friedens“

lautet das Jahresthema, das die Kolpingfamilie St. Wendel in das kommende Jahr begleitet. In der Mitgliederversammlung, am 9. Dezember 2022, wurden die Weichen dafür gestellt. 2020 und 2021 musste die Versammlung coronabedingt ausfallen. Entsprechend groß war das Informationsbedürfnis der Mitglieder. Nach zwei Jahren reduzierter Tätigkeit konnte 2022 das komplett geplante Programm mit 21 Veranstaltungen durchgeführt werden. „Brauchtum und Aberglaube“, „Die Stellung der Frau im Islam“, „Liturgie – semper reformanda“, „Gemeinsam am

Tisch des Herrn“ waren einige der behandelten Themen. Auch war die Teilnahme an der Echternacher Springprozession wieder möglich.

Der Vorsitzende, Hans-Werner Luther, bedankte sich bei der KEB für die großzügige finanzielle Unterstützung und die gute Zusammenarbeit mit der örtlichen und überörtlichen Presse, ohne die eine Arbeit in der Öffentlichkeit nicht möglich gewesen wäre.

Begonnen hatte die Versammlung mit der Eucharistiefeier der Gemeinde, der Präses und Pfarrer Klaus Leist vorstand. Nach dem gemeinsamen Abendessen stand das Gedenken an den Gründer Josef Kolping auf dem Programm, der am 4. Dezember Namenstag hatte. Die Geschichte mit der „angebundenen Katze“ diente als Einstieg in die Deutung der Traditionspflege des familienfreundlichen Sozialwerkes mit Zentralsitz in Köln. „Unser ‚Treu Kolping‘ ist dann kein Katzenritus, wenn wir nachdenken und erfahren, dass Adolf Kolping immer den Menschen im Blick hatte. Er ist dann nicht nur schönes Ritual, wenn ich mit meinen Reden meinen Glauben hochhalte, auch wenn er in der Öffentlichkeit lächerlich gemacht wird! Wir müssen uns fragen: was trage ich meinerseits zu einem glaubwürdigen Gesicht meiner Kirche bei? Die Kolpingfamilie verfügt über einen wertvollen Schatz, das christliche Menschenbild, das wir weitergeben dürfen. Das ist Anspruch und Wirklichkeit in der heutigen Zeit!“, so der Vorsitzende.

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung ging er auf den Mitgliederstand ein, der bei 49 (30 Frauen/19 Männer) steht. Vier Personen sind durch Tod ausgeschieden. Eine erfreuliche Aufgabe erfüllte er mit der Ehrung von 5 Mitgliedern für 25jährige Zugehörigkeit zur Kolpinggemeinschaft. Für besondere Aktivitäten überreichte er mit dem Präses eine Kerze und einen Kalender an Christel Ritter und Rudi Leyendecker, die auch beide dem Vorstand angehören, der neu gewählt werden musste. Für weitere drei Jahre wurde das Leitungsteam anschließend neugewählt. Lediglich

Klaus Strauß schied aus gesundheitlichen Gründen aus. Ihm wurde mit einem Bronze-Kreuz für seinen langjährigen Einsatz gedankt. Die anstehende Beitragserhöhung wurde ohne Gegenstimme beschlossen und sieht wie folgt aus: 57,00 Euro für Ehepaare, 46,00 Euro für Männer, 38,00 Euro für Frauen für das Jahr. Im vorgetragenen Kassenbericht wurde auf die trotz Corona geringen Beitragsrückstände hingewiesen und der Kassenstand als gesund bezeichnet. Mängel ergaben sich bei jährlich durchgeführten Prüfungen nicht.

Bei der Vorschau auf die Aktivitäten des kommenden Jahres wurde das fertiggestellte Programm für das erste Halbjahr 2023 erläutert, zu dessen Höhepunkten die Vorstellung der Klais-Orgel in der Basilika, die Teilnahme an der Echternacher Springprozession, sowie die Fahrt zur Bundesgartenschau in Mannheim gehören. Vorträge über das Leben der Frau im Islam, die Heilkraft der Steine nach Hildegard von Bingen, die Anfänge der gotischen Architektur, jüdisches Leben aus dem Glauben (Glaubensalltag und Feste), Patientenvollmacht-Vorsorgevollmacht-Betreuungsvollmacht sollen Grund- und Hintergrundwissen vermitteln. Das Programm wird auf Wunsch zugeschickt und liegt am Schriftenstand in der Basilika zum Mitnehmen aus. Beendet wurde die Versammlung mit dem gemeinsamen Singen des Kolpingliedes.

*Hans Werner Luther*

## **Katholischer Deutscher FRAUENBUND**

Zur nächsten Frauenmesse am Mittwoch, 1. Februar 2023, laden wir ganz herzlich ein. Beginn um 8.30 Uhr mit anschließendem Frühstück. Wir freuen uns schon darauf, gemeinsam zu frühstücken, uns auszutauschen und die Zeit gemeinsam zu verbringen.

*Hildegard Trapp*



## **Gesprächskreis Trauer**

Der Gesprächskreis Trauer trifft sich am Montag, 6. Februar 2023, um 19.00 Uhr, im Cusanushaus.

*Ingrid Schadek*

## **„feingefühl“**

kirchliche/gesellschaftliche/kirchenpolitischen Themen ökumenisch betrachtet und besprochen.

„feingefühl“ ist eine ökumenische Veranstaltung der Katholischen Pfarrgemeinde St. Wendelin, der Evangelischen Kirchengemeinde St. Wendel und der Freien Kirche St. Wendel.

„feingefühl“ ist ein Format, um mit Menschen verschiedener Konfessionen (auch Konfessionslosen) im Dialog zu kirchlich/gesellschaftlichen und kirchenpolitischen Themen zu bleiben.

Thema am 7. Februar 2023: Warum glaube ich?

Ort: Freie Kirche St. Wendel (Carl-Cetto-Straße 12, 66606 St. Wendel), um 19.30 Uhr.

Herzliche Einladung an Menschen, die an diesem Thema interessiert sind und an alle mit „feingefühl“.

*Anton Stier*



## Kirchenmusik an der Basilika

Der neue Flyer mit der Kirchenmusik für das 1. Halbjahr 2023 liegt am Schriftenstand in der Basilika aus. Darauf sind die musikalischen Gottesdienstmitgestaltungen und Konzerte der einzelnen Chorgruppierungen sowie Orgelkonzerte an der Basilika enthalten. Der Flyer wird vom Förderverein der Kirchenmusik an der Wendelinus-Basilika e.V. veröffentlicht.

*Stefan Klemm*

## St. Wendel St. Anna

### Krankenkommunion im Februar

Tag	Uhrzeit	Spender	Ort
Nach Absprache	Nach Absprache		Bezirk 1 - Oberlinxweiler: Vor dem Hübel, Lehmkaul
Nach Absprache	Nach Absprache		Bezirk 2 - St. Wendel: Unterer Härling

### "Faasenacht der kfd St. Anna" startet wieder



Die kfd Anna veranstaltet nach zweijähriger Pause am Freitag, 10. Februar und Samstag, 11. Februar im Kulturzentrum Alsfassen wieder ihre traditionelle „Faasenacht“.

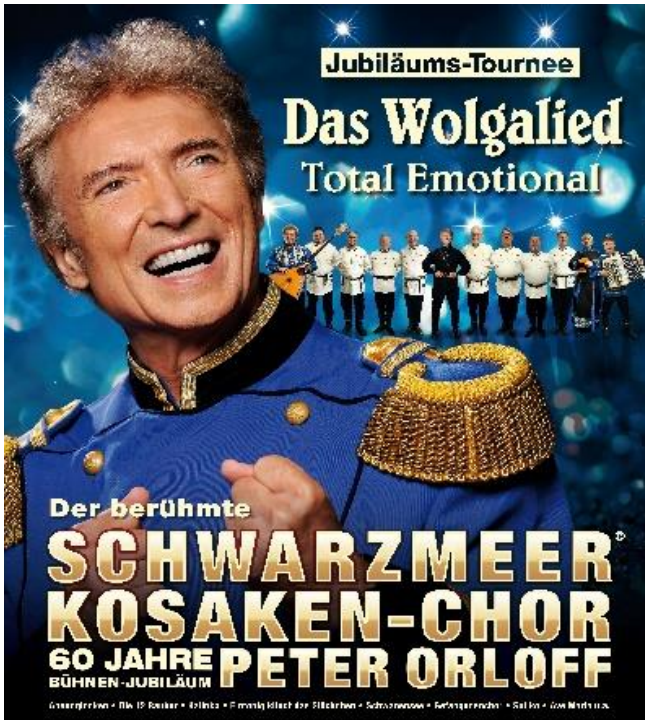
Mit unserem Motto "Doppelt gemoppelt" hoffen wir auf viele "Faasener" von nah und fern, die mit uns feiern möchten.

Im Stil der 1980er Jahre starten wir an beiden Abenden um 20.11 Uhr (Einlass 19.00 Uhr)!

Der Vorverkauf der Eintrittskarten zum Preis von 10,00 Euro findet an den Mittwochen 25. Januar und 1. Februar je von 17.00 bis 19.00 Uhr im Pfarrheim St. Anna, Dechant-Gomm-Straße, statt. Ab 26. Januar sind im Blumengeschäft Christa Groß (Alsfassener Straße 40) ebenfalls Eintrittskarten erhältlich.

*Anne Geiger*

## Konzert am 12. Februar 2023, 15.00 Uhr, in der Pfarrkirche St. Anna mit Peter Orloff & dem Schwarzmeer Kosaken-Chor



Endlich ist es wieder soweit! Nach dem erfolgreichsten Jahr seiner Geschichte 2019/2020 folgte für Peter Orloff und dem Schwarzmeer Kosaken-Chor nach dem Abschlusskonzert am 8. März 2020 coronabedingt die längste Konzertpause seiner Geschichte. Und als es endlich weiterging, haben neue Ereignisse die Welt erschüttert. Mit diesem Konzert will der Schwarzmeer Kosaken Chor auch ein Zeichen setzen. Unter der

Führung von Peter Orloff konzertieren traditionell hochdekorierte ukrainische und russische Sänger der absoluten Weltklasse in herzlichem Einvernehmen - atemberaubende Tenöre, abgrundtiefe Bässe und als besonderes Highlight eine absolute Weltrarität, ein männlicher Sopran von der Kiewer Oper und „Verdienter Künstler der Ukraine“. Er ist kürzlich nach Kiew gereist, um seinem Land zu dienen. Zu diesem Zeitpunkt steht noch nicht fest, ob er anwesend sein kann. Alle guten Wünsche sind bei ihm. Dieses Konzert ist auch ihm gewidmet. Ein Signal der Hoffnung, wie das Orchester von Daniel Barenboim, bestehend aus Israelis und Palästinensern!

Am Sonntag, 12. Februar 2023, findet um 15.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Anna, St. Annenstraße 43, St. Wendel, ein festliches Konzert des berühmten Schwarzmeer Kosaken-Chores statt, unter der musikalischen Gesamtleitung und persönlichen Mitwirkung von Peter Orloff, der einst als jüngster Sänger aller Kosakenchöre der Welt - damals übrigens gemeinsam mit Ivan Rebroff - im Schwarzmeer Kosaken-Chor seine legendäre Karriere begründete und inzwischen sein 60-jähriges Bühnen-Jubiläum feiert.

Beeindruckende Pressestimmen von damals bis heute dokumentieren die Ausnahmestellung, die der einem berühmten russischen Adelsgeschlecht entstammende Peter Orloff selber als Solist in seinem Ensemble innehat. Begeisternde Fernsehauftitte vor einem Millionenpublikum und zahlreiche Goldene Schallplatten und CDs unterstreichen den Ruf des Schwarzmeer Kosaken-Chores als herausragendes Kosakenensemble unserer Zeit. Die Zuschauer können sich auf ein ebenso faszinierendes wie berührendes Konzertereignis freuen, das die Presse als „Orloff's Wunderchor“ mit „Stimmen so schön und groß wie Russland“ feiert. Stimmwunder oder Wunderstimmen - beides stimmt! Dem Ensemble gehören auch drei der weltbesten russischen Instrumental-Virtuosen an. Sie haben Ivan Rebhoff bis zu dessen Tod begleitet und sind nun quasi dessen musikalisches Vermächtnis an seinen einstigen Weggefährten und Freund Peter Orloff.

Dank seiner nahezu einzigartigen Besetzung ist der Schwarzmeer Kosaken-Chor in der Lage, ein wirklich außergewöhnliches Programm aufzuführen. Es ist eine musikalische Reise von Kiew bis St. Petersburg mit Romanzen, Geschichten und Balladen von überwältigender Ausdruckskraft, tiefer Melancholie und überschäumendem Temperament. Heldentaten, Ruhm und Größe vergangener Tage erstrahlen neu in hellem Glanz und rufen Sehnsüchte und Erinnerungen wach - ein wahres Feuerwerk der Emotionen.

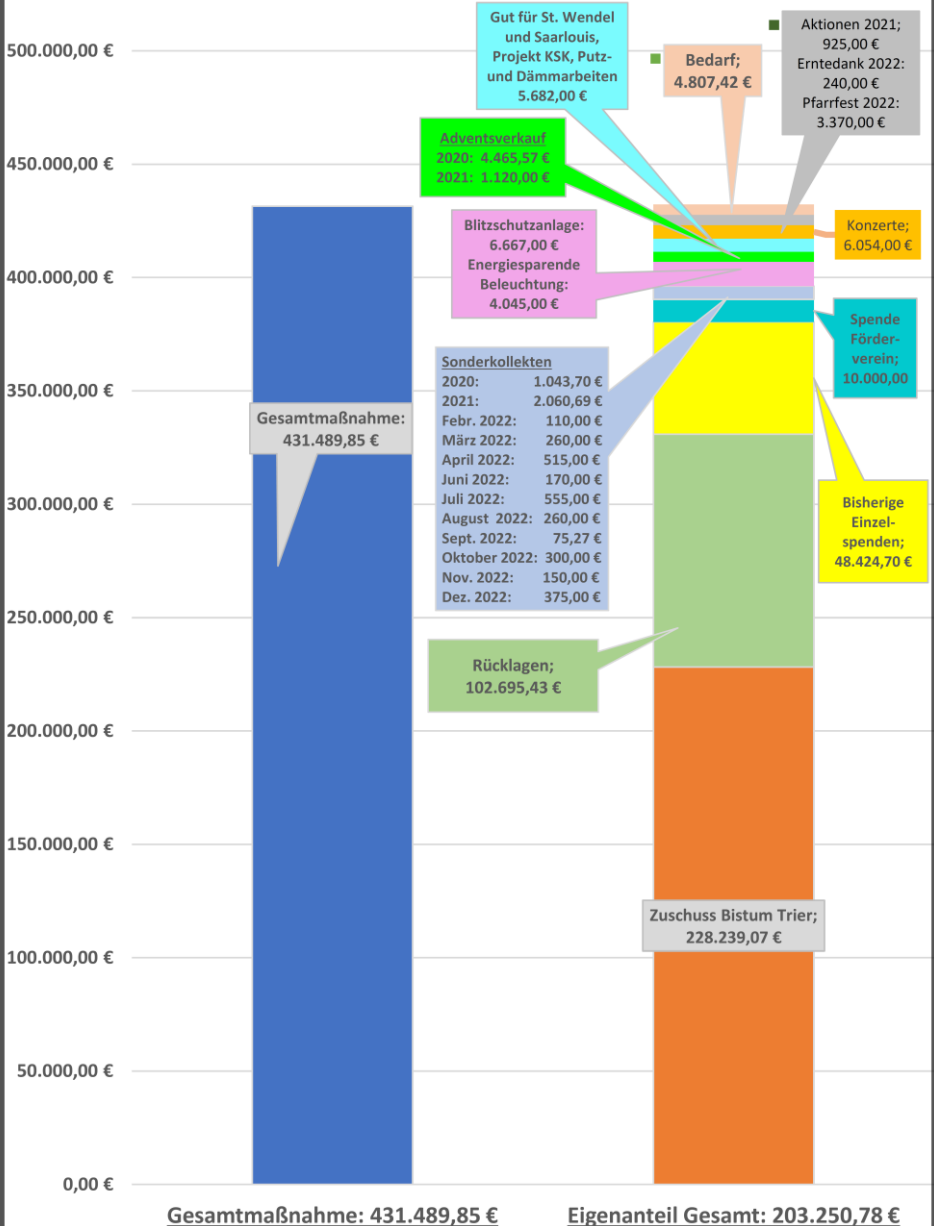
Peter Orloff freut sich dabei ganz besonders auf ein Wiedersehen in St. Wendel mit den Menschen, die am 12. Februar die Gelegenheit haben werden, ihn mit seinem Elite-Ensemble, das als Königsklasse seines Genres gilt, live zu erleben und verspricht den Zuschauern schon heute einen unvergesslichen Abend. Es gibt viele Kosakenchöre - aber nur einen Schwarzmeer Kosaken-Chor!

Karten sind im Vorverkauf zum Preis von 26,50 € im Zentralbüro, Fruchtmarkt 19, St. Wendel erhältlich (Abendkasse 28,50 €).

*Henning Gramlich*

## Dachsanierung Pfarrkirche St. Anna St. Wendel

Stand: 31. Dezember 2022





## Aktuelles Spendenbarometer

Mit großer Dankbarkeit und gleichzeitiger Freude dürfen wir den Jahresabschluss des aktuellen Spendenbarometers für unsere Dachsanierung zur Kenntnis nehmen. Der noch von unserer Kirchengemeinde aufzubringende Betrag, den wir zum Abtragen der internen Anleihe aufbringen müssen, ist vierstellig geworden: 4.807,42 Euro. Der Eigenanteil der Kirchengemeinde an der Dachsanierung beziffert sich auf 203.250,78 Euro. Abzüglich unserer eingebrachten Rücklagen in Höhe von 102.695,43 Euro verblieben noch 125.543,64 Euro, von denen wir in den vergangenen dreieinhalb Jahren durch Konzerte, Spenden, Kollekten und viele unterschiedliche Aktionen und Projekte 120.736,22 Euro einspielen konnten. Im Jahr 2022 konnten wir 19.502,77 Euro sammeln.

Es ist jedes Jahr von neuem für viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in unserer Pfarrgemeinde eine Kraftanstrengung, die sich aber aufgrund dieser großartigen Ergebnisse lohnt. Deswegen bedanke ich mich sehr herzlich bei allen Frauen und Männern für ihre unzähligen, oft mühevollen und zeitintensiven Einsätze, Ideen und ihr Engagement sowie besonders bei Herrn Henning Gramlich, dem Koordinator, und seinen persönlichen Einsatz, für diese Ergebnisse. Herzlichen Dank sage ich aber auch all jenen, die zu diesen Ergebnissen beigetragen haben, vor allem den Einzelspendern bei den monatlichen Sonderkollekten und bei den Spenderinnen und Spendern, die regelmäßig unsere Bankkonten füttern. Jeder Euro zählt und hilft, dass wir möglichst bald die Null erreichen bzw. neue Rücklagen für die Turmsanierung bilden können.

Die Turmsanierung, der sogenannte 2. Bauabschnitt, wurde Ende des vergangenen Jahres noch nicht genehmigt und somit auch nicht in den Bistumshaushalt 2023 aufgenommen. Wir sind mit unserem Bistumsarchitekten wie auch mit unserer beauftragten Architektin im Gespräch, um diese Sanierung im kommenden Jahr 2024 durchführen zu können. Hierfür liegen auf der Pfarrwiese neben der Kirche und dem Pfarrheim Ziegel, die vom Hauptschiff übriggeblieben sind, und somit auch schon eine Rücklage darstellen.

Wir möchten uns nicht auf dem bisher Erreichten ausruhen, sondern offensiv und auch schon mit etlichen Ideen und Planungen diese „Erfolgsstory Dachsanierung“ fortsetzen. Bitte helfen Sie uns weiterhin mit Ihren Möglichkeiten, damit es das Gemeinschaftswerk unserer Pfarrgemeinde sein kann.

Unsere Konten der Kath. Kirchengemeinde St. Anna:

Kreissparkasse St. Wendel: IBAN: DE33 5925 1020 0000 0060 07

Bank1 Saar: IBAN: DE30 5919 0000 0402 7570 00

*Klaus Leist, Pastor*

## Bliesen

### Krankenkommunion im Februar

Tag	Uhrzeit	Spender	Ort
Nach Absprache	Nach Absprache		Bezirk 3: Siedlung, Feldstraße



### Sternsingeraktion in Bliesen

Nach zweijähriger Corona-pause war es in diesem Jahr endlich wieder möglich, die Sternsingeraktion wie gewohnt durchzuführen. Am Samstag, 7. Januar 2023, starteten wir mit einer kleinen Aussen-dungsfeier durch Dekan Leist in der Kirche. Danach schwärmten die Gruppen

mit ihren Begleiter/innen in die ihnen zugeteilten Straßen aus. Erfreulicherweise fanden sich 25 Kinder und Jugendliche, die bereit waren, unter dem Motto „Kinder stärken – Kinder schützen“ den Sternsingersegen in die einzelnen Straßen zu tragen. Besonders erwähnenswert sind Yeva und Alisa, zwei Mädchen aus der Ukraine, die in Bliesen zur Kommunion gehen und gerne auch die Sternsingeraktion mit unterstützt haben.

Der liebe Gott und Petrus meinten es besonders gut mit den Sternsingern, denn bei bestem Wetter musste niemand frieren oder nass werden. So wollte eine Gruppe sogar über ihr zugeteiltes Pensum hinaus weitere Straßen abgehen.

Obwohl sich eine große Sternsingerschar gefunden hatte, schafften es die Kinder nicht, alle Bliesener Straßen zu bedienen. Daher überlegten wir uns ein Novum: es gab eine „Segenshaltestelle“ an der Tankstelle, an welcher Spenden abgegeben und der Segen entgegengenommen werden konnte. Diese Idee erfreute sich großer Beliebtheit und wird sicherlich auch nächstes Jahr wieder zum Einsatz kommen.

Zum Abschluss des Tages trafen sich alle Sternsinger/innen am Abend zum Gottesdienst in der Kirche. Pfarrer Recktenwald zog mit ihnen feierlich ein, ließ sie die Messe mitgestalten und bedankte sich für den fleißigen Einsatz der Kinder.

*Barbara Fuss*

## Urweiler

### Krankenkommunion im Februar

Tag	Uhrzeit	Spender	Ort
Nach Absprache	Nach Absprache		Bezirk 4: Breslauer Straße, Hauptstraße, Auf der Lay, Theresienstraße, Dörrwies, Urweilerhof, Buchwald- straße (Leitersweiler)

## Niederlinxweiler

### Pfarrbriefausträger/innen für Remmesweiler gesucht



Für Remmesweiler werden Pfarrbriefausträger/-innen gesucht. Interessenten mögen sich bitte im Zentralbüro melden.

*Rita Schröder*

## Winterbach

### Krankenkommunion im Februar

Tag	Uhrzeit	Spender	Ort
Nach Absprache	Nach Absprache		Bezirk 5: Am Teich

### Kirchenchor

Über viele Jahrzehnte haben sie als Sänger im Katholischen Kirchenchor Heilige Familie Winterbach mitgewirkt, waren bei zahlreichen Auftritten und Konzerten präsent und wurden jetzt für insgesamt 175 Jahre Treue zum Chor geehrt: Alois Görden (außergewöhnliche 75 Jahre), Peter Theobald (50 Jahre) und Heinz Rech (50 Jahre). Sie gehören bis zum heutigen Tag ohne Unterbrechung dem Kirchenchor an, der mit seinen Liedern die kirchlichen Feiern verschönert und ein wichtiger Bestandteil eines jeden Gottesdienstes ist. Es ist eine langjährige Tradition, dass man zum Fest der Heiligen Cäcilia, Schutzpatronin der Kirchenchöre, die Messe mitgestaltet und sich anschließend in geselliger Runde trifft. Diese Feier ist verbunden mit einem Dankeschön für die jahrzehntelange Treue und die langjährigen Dienste bei der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste und bildet auch den entsprechenden Rahmen für die Ehrungen. Die Vorsitzende Anne Rech ehrte gemeinsam mit Pastor Klaus Leist die Jubilare und überreichte die Anstecknadeln, Urkunden und Präsente. Seit seinem elften Lebensjahr hat sich Alois Görden, der dieses Jahr 86 Jahre alt geworden ist, dem Chorgesang ge-

widmet, zunächst im Kinderchor in seinem Geburtsort Brebach-Fechingen. Nach seiner Hochzeit und dem Umzug nach Winterbach im Jahr 1962 trat er in den dörflichen Kirchenchor und auch Männerchor ein, wo er nun auf 60 Jahre Gesang in Winterbach zurückblickt. Er begann im Kindesalter von elf Jahren in der höchsten menschlichen Stimmlage, dem Sopran, danach verstärkte er den Tenor und ist heute der einzige Sänger mit Bass-Stimme, der tiefsten Gesangsstimmelage. Seit etwa 40 Jahren hilft er auch gerne dem Kirchenchor in Wadern aus und verstärkt den Chor bei Proben und Auftritten. Das Dankschreiben des Bischofs von Trier, Dr. Stephan Ackermann, hatte folgenden Wortlaut: „Für das 75jährige Chorsingen und das überaus lange ehrenamtliche Engagement im Kirchenchor und für dieses gelebte christliche Zeugnis in der Pfarrei möchte ich Ihnen ganz herzlich danken. Seit ihrer Jugend ist Ihnen der Chorgesang ein Herzensanliegen und Sie blicken bei einem solchen besonderen Jubiläum auf eine lange und interessante Zeitspanne zurück“. Für die langjährige Treue im Dienst der Musica Sacra wurde die Urkunde des Diözesan-Cäcilienverbandes überreicht.



Eine Ehrung wurde ebenfalls Peter Theobald (76 Jahre) und Heinz Rech (72 Jahre) zuteil. Generalvikar Dr. Ulrich Graf von Plettenberg gratulierte in seinem Anschreiben den beiden Tenören des Kirchenchores für 50jährige Treue und sprach seine Anerkennung aus für das langjährige aktive Wirken im Chor. „Durch ihre langjährige Mitwirkung im Chor haben Sie sich große Verdienste um die würdevolle Gestaltung der Gottesdienste ihrer Pfarrgemeinde erworben. Nicht zuletzt haben Sie durch Ihren Gesang mitgeholfen, das Wort Gottes zu verkünden und seine frohe Botschaft weiterzutragen“, dankte der Bischöfliche Generalvikar in seinem Anschreiben.

*Gerhard Weiland* [Foto: Anne Recktenwald]



Viele von uns sind Christen. Das heißt, wir glauben an Christus. Christus ist ein Ehrentitel für Jesus, dessen Geburt wir vor zwei Monaten gefeiert haben. Jesus konnte natürlich noch nicht Christ sein, sondern er hatte wie seine Eltern und die meisten Menschen in dem Land, in dem er lebte, den jüdischen Glauben. Juden glauben wie die Christen an den einzigen Gott, sie glauben aber nicht an Jesus als den Sohn Gottes, als den Heiland und Erlöser.

Jesu Eltern waren fromm und hielten sich an die Regeln des jüdischen Glau-

bens. Eine Regel besagte, dass jüdische Eltern 40 Tage nach der Geburt mit ihrem Kind in den Tempel zu gehen hatten, um Gott das Kind zu zeigen und anzuvertrauen. 40 Tage nach Weihnachten ist in unserem Kalender der 2. Februar, und deshalb feiert die Kirche an diesem Tag das Fest „Darstellung des Herrn“, mit dem die Weihnachtszeit endet. Im zweiten Kapitel des Lukasevangeliums könnt ihr lesen, was passierte, als Josef und Maria mit Jesus in den Tempel kamen. Dort waren seit vielen Jahren zwei alte Menschen: Hanna und

Simeon. Die warteten auf den Erlöser. Und tatsächlich erkannte sie in dem kleinen Jesus den Retter, und freuten sich sehr. Das seht ihr auf dem Bild. Dort haben wir noch eine dritte Taube versteckt (nicht die beiden in dem Käfig). Findest du sie?



Simeon ist eine Taube zu finden.  
Lösung: Am linken Armel des

## Christ in der Welt



Andreas Czulak (61),  
Ständiger Diakon in der  
Pfarreiengemeinschaft  
St. Wendel

**Mein Lebensmotto:** „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,40)

**Der schönste Augenblick in meinem Leben:** Es gab sehr viele wunderschöne Momente, wo ich sagen konnte, das Leben ist schön, es hat sich gelohnt, zu leben. Dazu zählen u.a. unsere Hochzeit, die Geburten der Kinder und der Enkelkinder, die Diakonenweihe.

**Hier möchte ich am liebsten leben:** Ich fühle mich dort wohl, wo ich gerade lebe, in Bliesen.

**Das mag ich an mir:** Den Sinn für Humor; dass ich auch über mich selbst lachen kann.

**Mein Lieblingsessen:** Putenrouladen mit Klößen und Rotkraut.

**Mein Lieblingsheiliger:** Franziskus und Mutter Theresa.

**Mein Lieblingsfußballclub:** SC Freiburg.

**Mein/e Lieblingskomponist/en:** Es ist schwer, aus der großen Bandbreite der Musik, die ich gerne höre (von Klassik bis zum Symphonic Metal) einige Namen hervorzuheben. Einen besonderen Platz hat hier aber die Orgelmusik mit ihren großen Komponisten vom Barock (J.S. Bach) bis zur heutigen Zeit (H.A. Stamm).

**Mein Lieblingspolitikerin:** Angela Merkel

**Was mir an meinen Mitmenschen gefällt:** Ehrlichkeit; Hilfsbereitschaft.

**Was mir an meinen Mitmenschen nicht gefällt:** Unehrllichkeit, Überheblichkeit.

**Meine Lieblingsgestalt in der Geschichte:** Br. Albert Chmielowski.

**Meine fiktiven Lieblingsgestalten in der Geschichte:** Dick und Doof.

**Mein Lieblingsbibelstelle:** „Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.“ (Joh 13,34)

**Die Kirche ist für mich:** Die Gemeinschaft mit meinen Schwestern und Brüdern auf dem Weg zum Vaterhaus und gleichzeitig die Gemeinschaft mit all denen, die uns vorausgegangen sind.

**Was möchten Sie Gott als erstes fragen, wenn Sie in den Himmel kommen?** Gibt es hier irgendwo Fahrräder? 😊

# Pfarreiengemeinschaft St. Wendel

<b>Seelsorger</b>	<b>Dekan Klaus Leist</b> Fruchtmarkt 19 * 66606 St. Wendel Telefon: 06851/93 97 00 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: pfarramt@pg-wnd.de <b>Koordinator Bernhard Zöllner</b> Fruchtmarkt 19 * 66606 St. Wendel Telefon: 06851/80 00 240 * Mobil: 01 63/56 71 379 E-Mail: bamzoellner@gmail.com <b>Diakon Andreas Czulak</b> Remigiusstraße 2 * 66606 Bliesen Telefon: 06854/8530 E-Mail: andreas.czulak@freenet.de
<b>Zentralbüro</b>	<b>Pfarrbüro an der Basilika in St. Wendel</b> Fruchtmarkt 19 * 66606 St. Wendel Telefon: 06851/93 97 00 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: pfarramt@pg-wnd.de * Homepage: www.pg-wnd.de Sekretärinnen: Rita Schröder, Gabi Marx, Cornelia Kreuz und Marina Bechtel Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9.00 – 12.00 Uhr Mittwoch ganztägig geschlossen! 14.00 – 16.30 Uhr
<b>Büro Bliesen</b> Remigiusstraße 2 66606 Bliesen	Telefon: 06854/8530 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: pfarramt@pg-wnd.de Öffnungszeiten: Donnerstag: 10.00 – 12.00 Uhr

## Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief:

Pfarrbrief Nr. 3 vom 13. Februar – 5. März 2023: **30. Januar 2023**

Pfarrbrief Nr. 4 vom 6. – 26. März 2023: **17. Februar 2023**

